

Tabu: Strophantin

In humanmedizinisch - wissenschaftlichen Fachkreise ist es ein Tabu über Strophantin zu sprechen oder es anzuwenden. Tabus beinhalten aber versteckte Wirklichkeiten.

Nur weil **Strophantin** unter wissenschaftlichen Tabu steht ist es verständlich, dass in den letzten 35 Jahren keine Forschungsarbeit mehr auf diesem Gebiet geleistet wurde. Erst recht keine große Studien, wie sie auf dem Gebiet der Herz-, Kreislaufkrankungen zu 100ten existieren. (Gesammelt in "What's What" - Leitfaden der Herz, Kreislauf - Prüfungen, 710 Seiten, Astra Zeneca Verlag 2005).

Ein Beispiel:

Das Tabu, Masturbation, konnte entstehen wegen katholischer Dogmatik und dem Zuspruch hierin der ärztlichen Wissenschaft, sie sei schädlich (siehe Wikipedia).

Wie konnte das **Strophantin-Tabu** entstehen?

1. Die medizinische Wissenschaft - als Naturwissenschaft - konnte die Wirkmechanismen der überall erfahrenen positiven Anwendungen nicht erklären und verstehen. Erfahrungsheilkunde gilt Wissenschaftlern als obsolet d.h. verdächtig, d.h. unter ihrer Würde.

2. Selbst bei oberflächlicher Betrachtungsweise des Wirkmechanismus im Stoffwechsel der Herzzelle (Myocard) ist ein extremes Umdenken des bisherigen festen Glauben an die Coronarien verbunden.

Dabei ginge es eigentlich nicht um ein "Entweder - Oder", sondern um ein "Sowohl als auch".

3. Die Verfechter der **Strophantins** haben, aus ihrer Sicht verständlich die Myokardposition übertrieben, stark polarisiert und damit die Coronarliga herausgefordert. Im so genannten Heidelberger Tribunal (siehe Google: "Skandal Herzinfarkt" von Dr. Schmidberger, ca. 300 Seiten) fand dieser "Kampf" seinen Höhepunkt, sein "Ende", aber keinen Frieden.

Wirklichkeiten kann man nicht mit "BASTA" aus der Welt schaffen, sondern nur durch diskutieren.

Wir, die Myokardanhänger bitten lediglich um Aufmerksamkeit, hinzuhören, was in Pharmakologie (**Strophantin** ist ein Hormon) in Biochemie (Na, K, ATPase) in Anatomie (Baroldi, Dörr - Gefäßnetze des Herzens) in Physiologie (Sondersituation der so genannten Herzzinnenschichten) erkannt wurde.

Mit diesem Rüstzeug sollte es auch der Wissenschaft, - Professoren, Instituten usw. mit gutem Gewissen möglich sein, endlich Studien anzugehen z.B. ganz harmlos als Dissertation - und bei positivem Ergebnis weiterführende und vertiefende Anwendungsstudien.

Wenn auch nur ein renommierter internistischer Fachmann, (auch Kardiologen sind Internisten!) den Mut dazu hätte (bis dahin kostet ihn das keinen Cent - nur den guten Willen und ein offenes Herz - dann wären auch schnell die Mittel vorhanden - z.B. Volkswagenstiftung).

Wenn diese Studie, wie zu erwarten positiv verläuft, denn tausende Anwender und tausende Patienten berichten vom Segen des **Strophantins** z. B. bei Angina pectoris - dann, ja dann bin ich sicher, dass dieser Segen, der viel Geld sparen würde, der den Menschen Jahre und den Jahren Qualität geben würde (ich bin ein Beispiel von tausenden für gewonnene Lebensqualität) ja dann würde das wahrscheinlich den Nobelpreis zur Folge haben.